

JAHRESBERICHT 2023

ivbs

IV-Stelle Basel-Stadt



INHALTSVERZEICHNIS

3	Editorial
4	Aufsicht und Geschäftsleitung
5	Organigramm
6	Allgemeine Kennzahlen
10	Integration (Erfolgsgeschichten)
17	Leistungen
23	Zentrale Dienste
25	Rechtsdienst / Regionaler Ärztlicher Dienst
28	Impressum

EDITORIAL



Der Auftrag der IV-Stelle Basel-Stadt ist einfach und klar: Korrekte, kunden- und partnerorientierte Umsetzung des eidg. IV-Gesetzes in unserem Kanton. Die Mitarbeitenden erfüllen diesen wichtigen Auftrag seit Jahren mit hohem Engagement und ausgeprägtem Fachwissen. Ein wichtiger Erfolgsfaktor dazu ist die immer wichtiger werdende Fallführungssoftware, welche eine effiziente Fallbearbeitung ermöglicht. Die IV-Stelle Basel-Stadt hat deshalb im 2023, nach jahrelangen Vorbereitungen, eine neue und technologisch zeitgemässe Fallführungssoftware eingeführt. Dabei haben einige Mitarbeitende intensiv in der Projektarbeit mitgewirkt. Die Einführung war für den Betrieb und die Mitarbeitenden mit einem beträchtlichen Lernaufwand verbunden. Der gesamte Einführungsprozess wird voraussichtlich Ende Oktober 2024 abgeschlossen sein.



Die neue IT-Lösung wurde im Verbund mit sechs anderen IV-Stellen (AG, AR, BE, BL, LU und SO) von einer gemeinsam getragenen und finanzierten IT-Einheit entwickelt. Dieser von der IV-Stelle Basel-Stadt präsierte «OSIV-Pool» wurde zudem 2023 zur Überführung in eine neue rechtliche Form vorbereitet. Die neue Form ermöglicht den sieben IV-Stellen ab 2024 eine effektive Governance und Compliance im komplizierten IT-Umfeld der CH-Sozialversicherungen.

Im Frühsommer 2023 hat der Regierungsrat die neue Geschäftsleiterin der IV-Stelle Basel-Stadt gewählt. In der zweiten Hälfte des Jahres haben der scheidende Leiter und die neue Leiterin die Übergabe der Verantwortung an die Hand genommen. Diese Arbeit erfolgte in einem ruhigen, wertschätzenden und konstruktiven Prozess. Er zeigte einerseits die Qualität des Bestehenden, deckte aber gleichzeitig viel Potenzial für Erneuerung und Innovation auf, das nun mit der neuen Leitung aufscheinen kann. Eine erste Aufgabe der neuen Geschäftsleiterin war die Nominierung der neuen Leitung zentrale Dienste mit Marion Bollmann, welche am 01.11.2023 ihre Funktion übernommen hat.

Fazit: Die Einführung der modernen Software, die Vorbereitung zur Reorganisation des OSIV-Pools und die Einführung der neuen Geschäftsleiterin haben das 2023 geprägt. Die IV-Stelle Basel-Stadt mit ihren motivierten und fähigen Mitarbeitenden ist für die kommenden Jahre gut aufgestellt, um ihren Auftrag für ihre Versicherten, Kundinnen und Kunden, die Arbeitgebenden und für alle Partnerorganisationen in hoher Qualität und Dienstleistungsorientierung zu erfüllen.

Rolf Schürmann
Geschäftsleiter bis November 2023

Katharina Büeler
Geschäftsleiterin ab Dezember 2023

AUFSICHT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Geschäftsleitung



Von links nach rechts: Marion Bollmann, Natalie Trepte, Blanche Wiese, Olaf Meiburg, Katharina Büeler

Geschäftsleiterin	Katharina Büeler
Leiterin Zentrale Dienste	Marion Bollmann
Leiter Integration	Olaf Meiburg, Stv. ad interim
Leiterin Leistungen	Natalie Trepte
Verantwortliche für Ausbildung und Qualitätssicherung	Blanche Wiese

Rolf Schürmann bis 30.11.2023

Sascha Bucher bis 30.09.2023

Aufsichtsbehörden

Bundesamt für Sozialversicherungen, Bern



Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt

Regierungsrat Kaspar Sutter

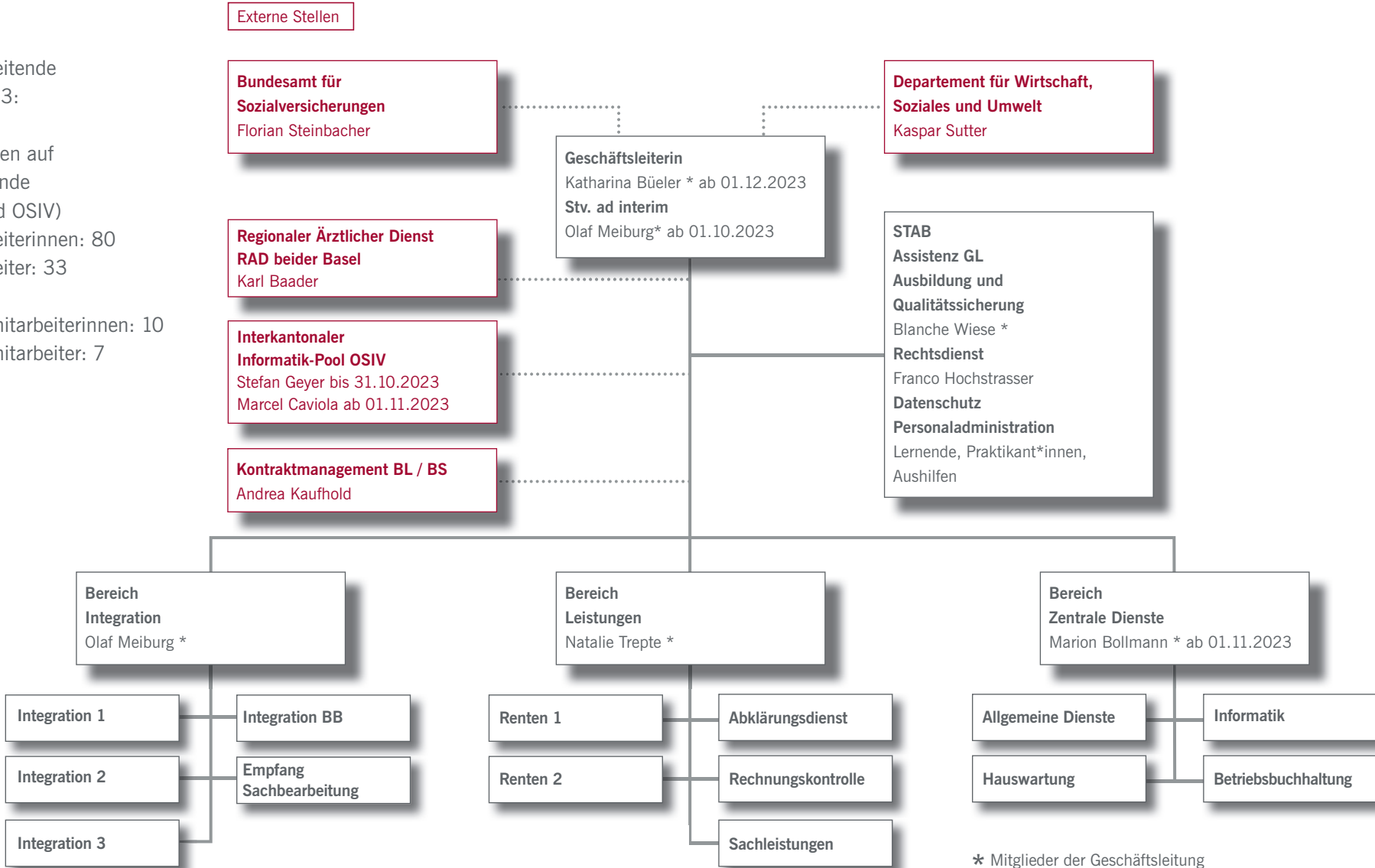
Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt

ORGANIGRAMM

Anzahl Mitarbeitende
per 31.12.2023:

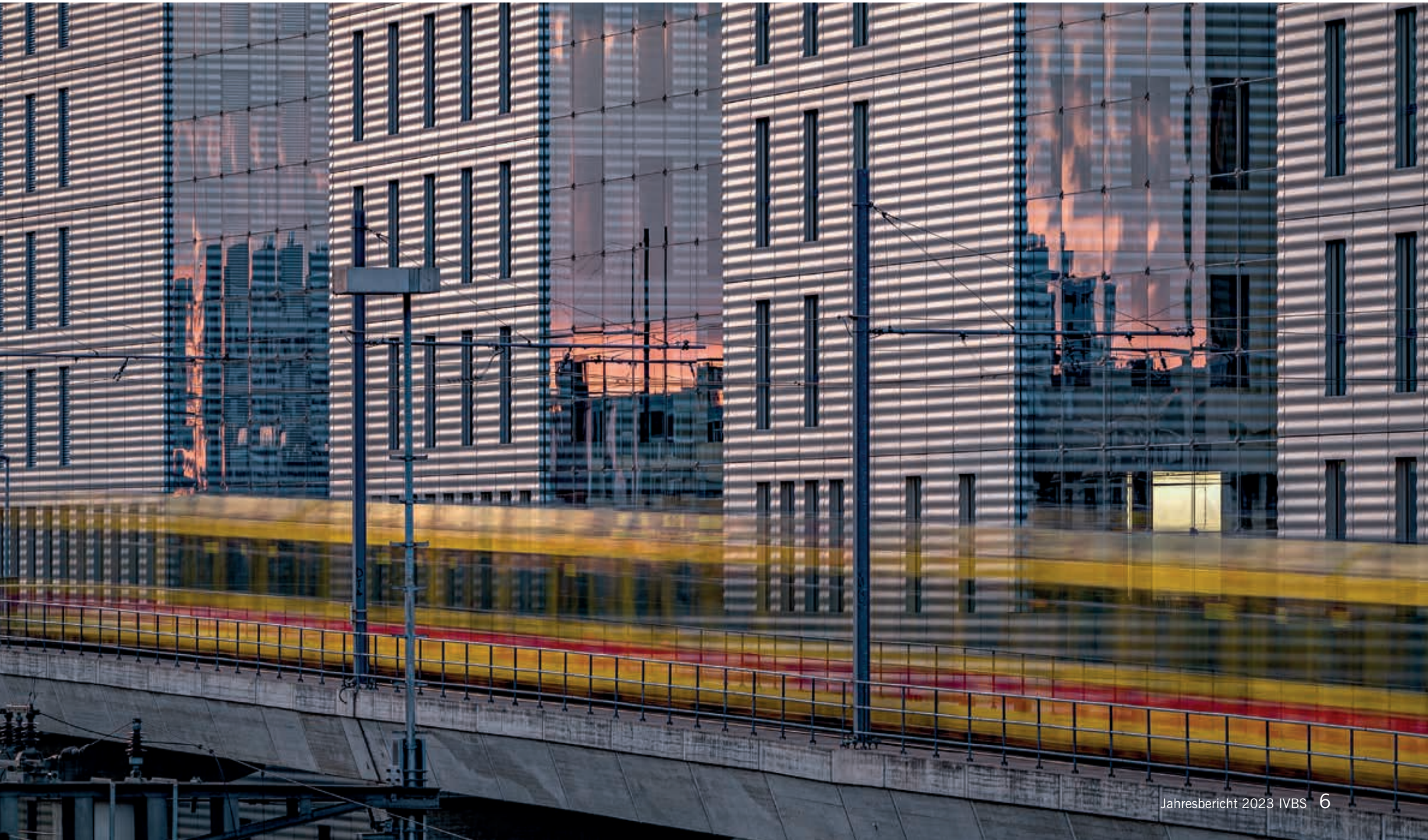
94 Vollzeitstellen auf
113 Mitarbeitende
(ohne RAD und OSIV)
Anzahl Mitarbeiterinnen: 80
Anzahl Mitarbeiter: 33

Anzahl Kadermitarbeiterinnen: 10
Anzahl Kadermitarbeiter: 7



* Mitglieder der Geschäftsleitung

ALLGEMEINE KENNZAHLEN



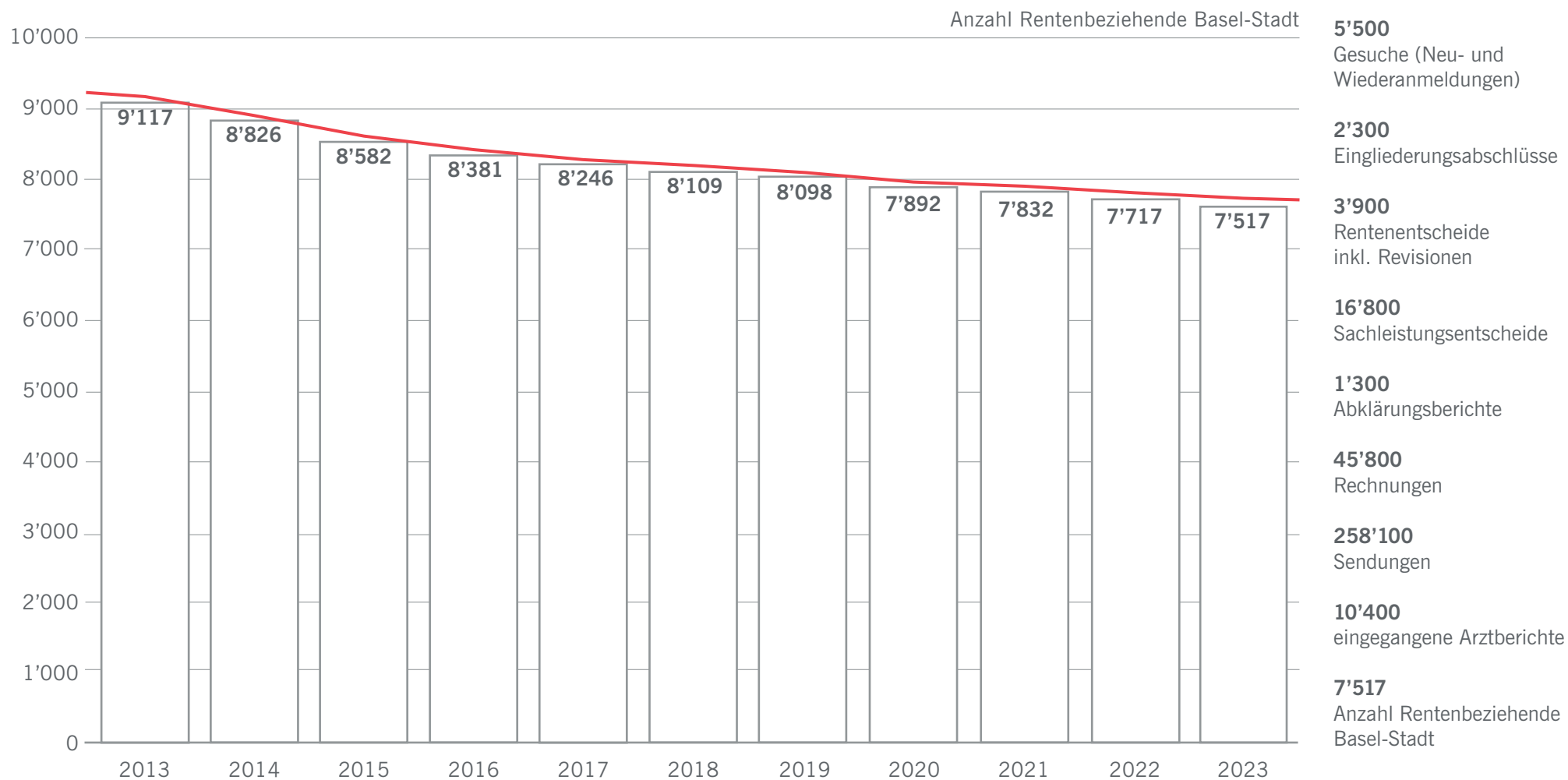
ALLGEMEINE KENNZAHLEN

Bereich IV	2019	2020	2021	2022	2023
Neue Anmeldungen*	5'295	5'233	5'350	5'107	5'469
Erledigte Anmeldungen	5'210	5'366	5'679	5'022	4'696
Pendente erstmalige Anmeldungen	1'983	1'850	1'521	1'606	2'379
Alle zugesprochenen Entscheide	10'357	10'457	11'244	10'345	9'896
Alle abgelehnten Entscheide	4'093	3'900	4'200	3'906	4'040
Total erledigte Geschäfte IV	14'450	14'357	15'444	14'251	13'936
Bereich AHV					
Neue Anmeldungen	2'288	2'171	2'378	2'370	2'446
Erledigte Anmeldungen	2'296	2'196	2'377	2'379	2'385
Pendente Anmeldungen	247	222	223	214	275
Alle zugesprochenen Entscheide	2'467	2'403	2'515	2'427	2'487
Alle abgelehnten Entscheide	340	331	397	390	405
Total erledigte Geschäfte AHV	2'807	2'734	2'912	2'817	2'892
Bereiche IV + AHV	17'257	17'091	18'356	17'068	16'828

* «Neue Anmeldungen im Bereich IV» betrifft erstmalige und Neuanmeldungen

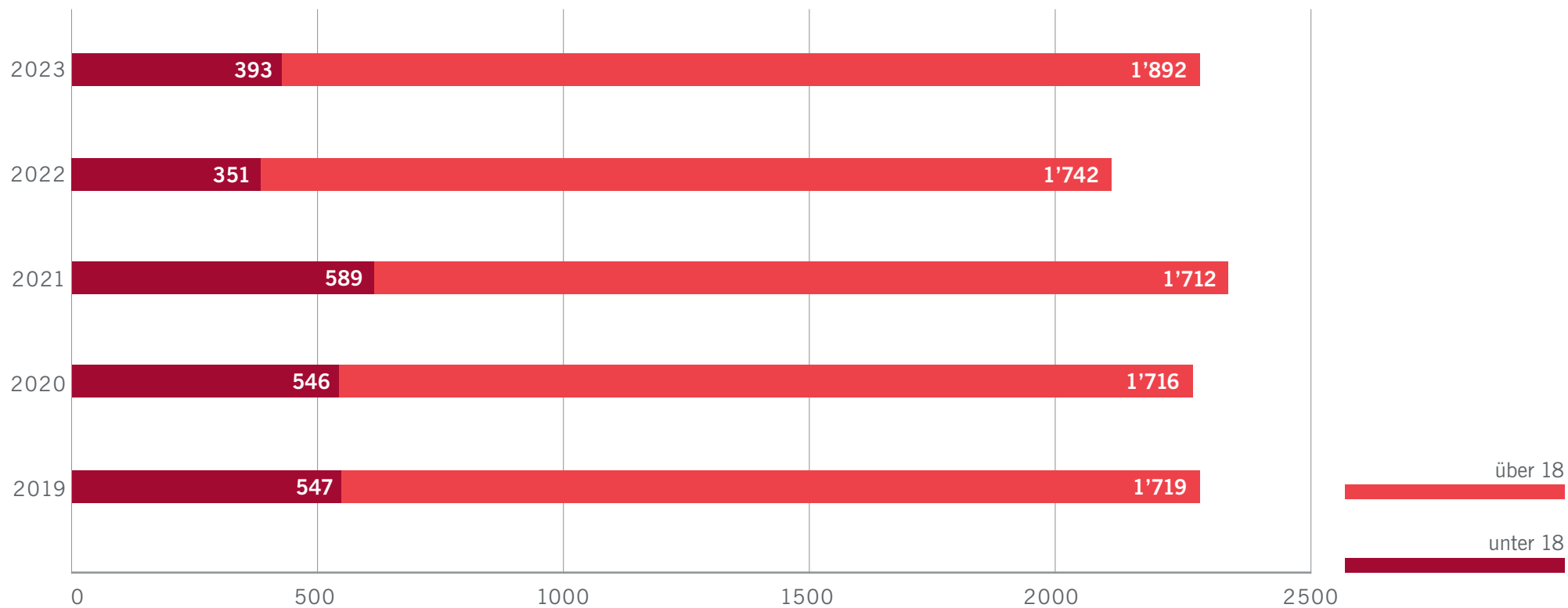
ALLGEMEINE KENNZAHLEN

Die IV-Stelle Basel-Stadt auf einen Blick



ALLGEMEINE KENNZAHLEN

Erstmalige Anmeldung IV



INTEGRATION



INTEGRATION



Die Unterstützung der Invalidenversicherung (IV) bei der Integration (zurück) in den Arbeitsmarkt hat viele unterschiedliche Aspekte. Der grösste Eingliederungserfolg kann zweifellos dann erreicht werden, wenn die IV schnell handeln kann. Dies bedeutet, dass die IV einbezogen werden sollte, sobald der Arbeitsplatz durch einen sich verschlechternden Gesundheitszustand gefährdet ist resp. die Suche eines neuen Arbeitsplatzes selbständig aufgrund der gesundheitlichen Situation nicht gelingen kann.

Wie die Zahlen verdeutlichen, bestehen in der beruflichen Eingliederung die grössten Erfolgsaussichten bei der Vermittlung in der Frühintervention. Hier gilt es, soweit möglich die Arbeits- und Erwerbsfähigkeit der betroffenen Person aufrechtzuerhalten oder zu verbessern. Besteht noch ein Arbeitsverhältnis, unterstützt die IV, dieses zu erhalten – sei es durch die Umgestaltung des Arbeitsplatzes oder ein Coaching – in jedem Fall ist eine Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber anzustreben, um gemeinsam die Möglichkeiten zu erarbeiten und umzusetzen.

Seit zwischenzeitlich fast sechs Jahren besteht eine Zusammenarbeit mit den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK), die den Erfolg eines raschen Handelns unterstreicht. Bereits in den ersten Tagen eines Klinikaufenthalts wird das Gespräch mit der Patientin bzw. dem Patienten durch die IV gesucht. Obwohl eine akute gesundheitliche Krisensituation bei der Person vorliegt, kann bereits mit dem Arbeitgebenden (sofern vorhanden) eine Rückkehr an den Arbeitsplatz vorbereitet werden. Auf diesem Wege konnten bereits viele Kündigungen verhindert oder neue Möglichkeiten erarbeitet werden. Mit jedem Tag, den die IV später einsteigt, wird es schwerer, ein positives Ergebnis zu erzielen.

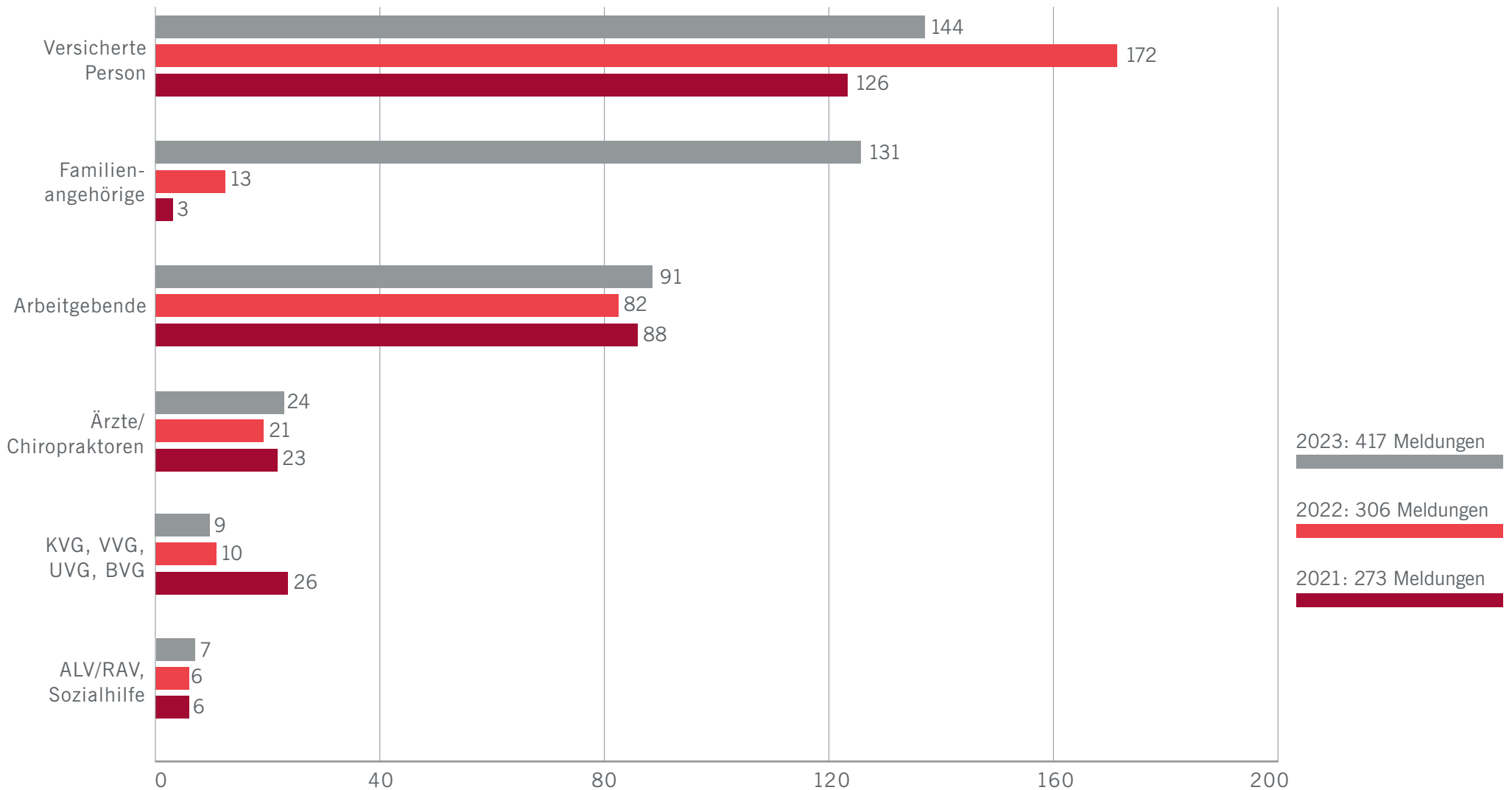
Neben der Frühintervention ist die Unterstützung der IV-Berufsberatung beim Übergang von der Schule in das Erwerbsleben ein wichtiges Betätigungsfeld der IV. Insbesondere das gute Zusammenspiel mit den Lehrpersonen, den Eltern und Ärztinnen und Ärzten ist massgebend für die richtige Wahl bei der erstmaligen beruflichen Ausbildung. Das Ziel ist es, am Ende der Ausbildung einen Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt zu erhalten. Die stabilen Zahlen bei der erfolgreichen Eingliederung bestätigen den positiven Effekt der gemeinsamen Herangehensweise.

Als wichtiges Instrument hat sich in den letzten Jahren die Früherfassung entwickelt. Hier wird die IV frühzeitig auf eine gesundheitlich schwierige Situation der versicherten Person von ihrem Umfeld oder ihr selbst aufmerksam gemacht. Aufgabe der IV ist es, eine Einschätzung zu geben, ob eine Anmeldung aktuell bei der IV sinnvoll ist oder eine andere Instanz Unterstützung bieten sollte. Mit der Weiterentwicklung der IV im Jahre 2022 wurde die Früherfassung auf Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erweitert. Dieses neue Angebot wird sehr gut angenommen, wie die starke Steigung bei der Meldung durch Familienangehörige (i.d.R. die Eltern) zeigt.

Olaf Meiburg
Leiter Integration

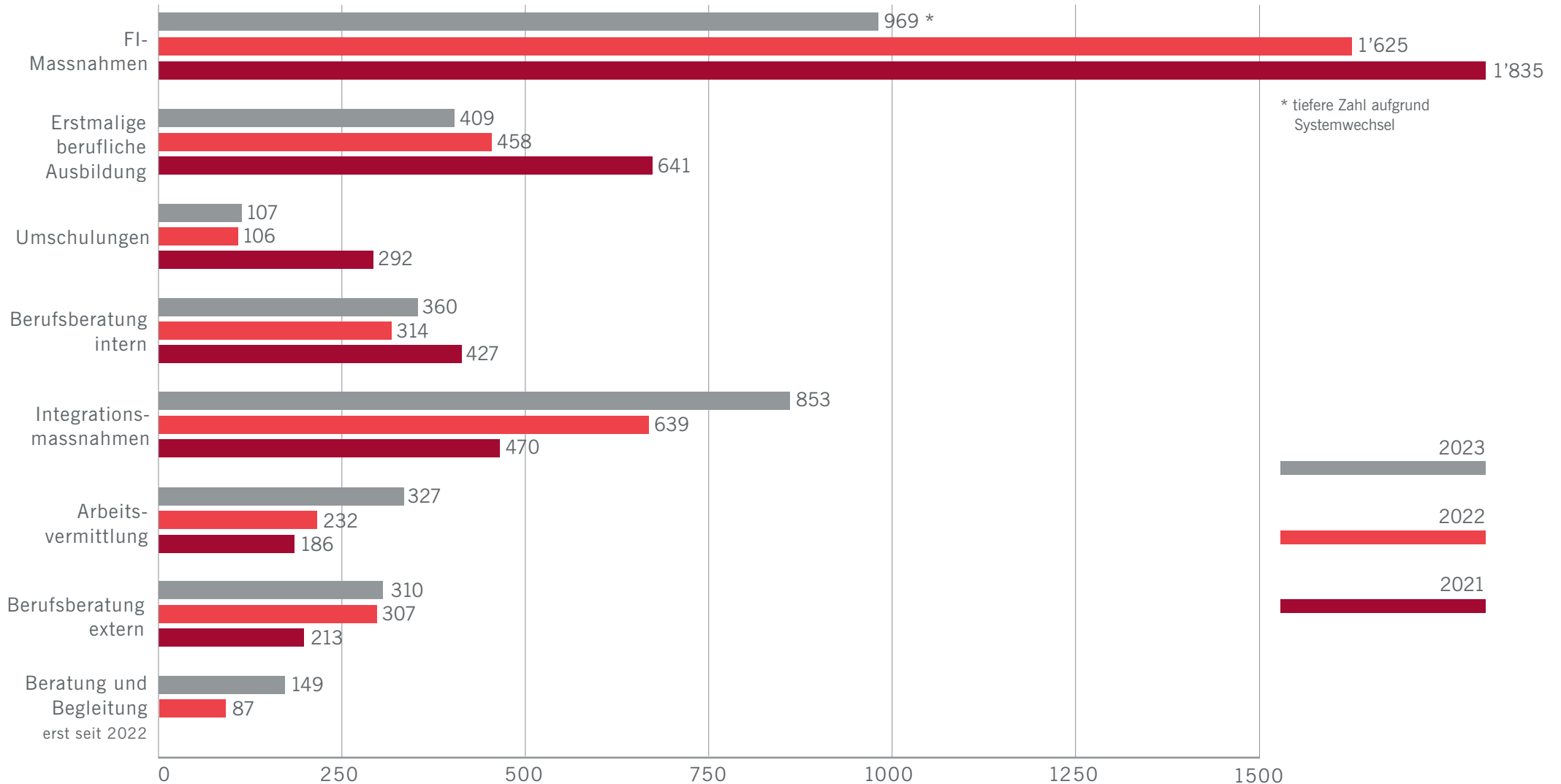
INTEGRATION

Früherfassung nach Meldeinstanz

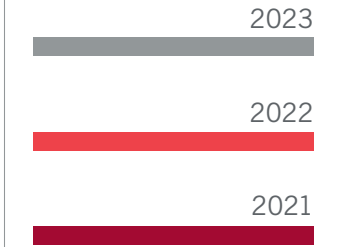


INTEGRATION

Berufliche Eingliederungsmassnahmen

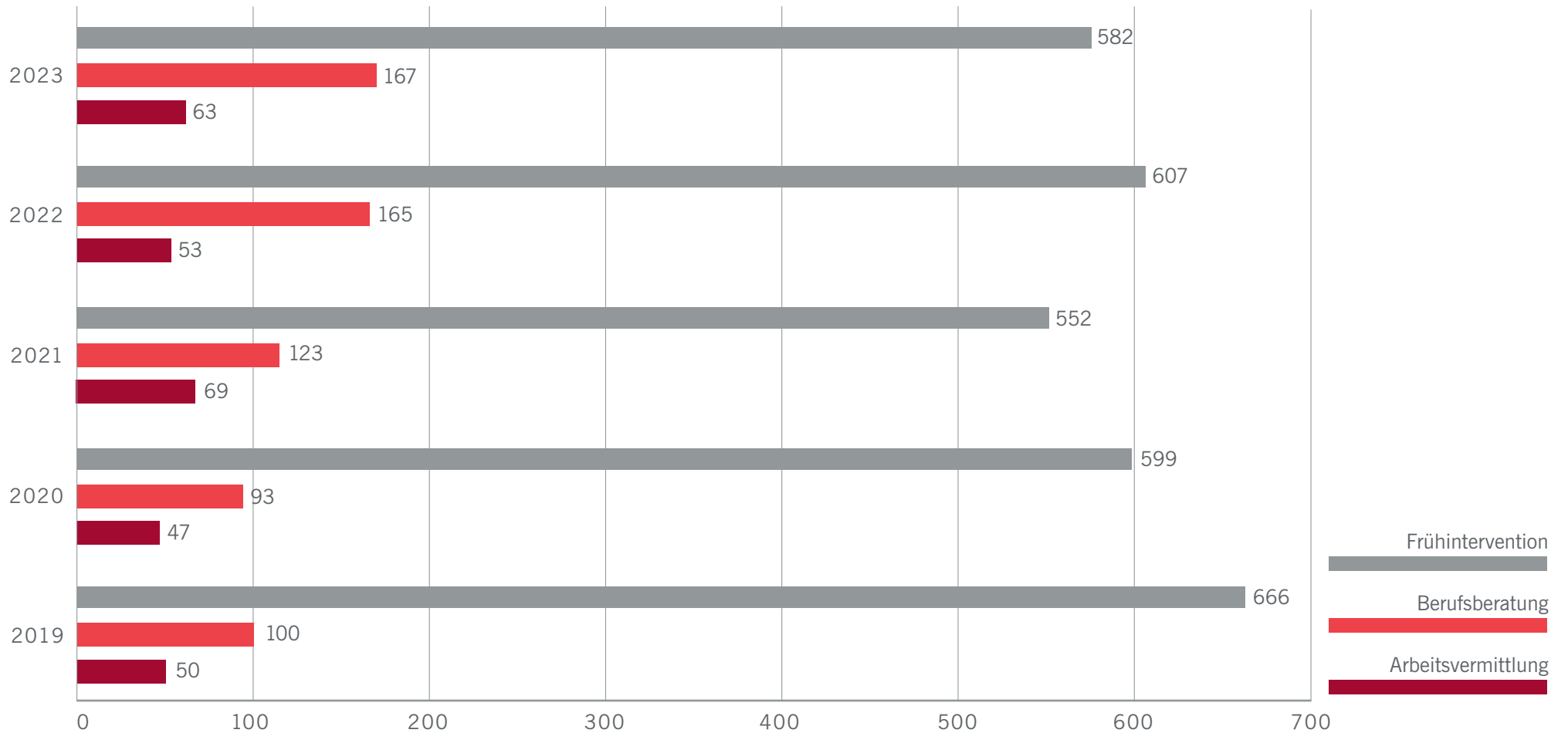


* tiefere Zahl aufgrund Systemwechsel



INTEGRATION

Erfolgreiche Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt



ERFOLGSGESCHICHTEN

Die IV als Integrationsversicherung – zwei Geschichten von Frauen, die mit der Unterstützung der IV den Mut hatten, erfolgreich neue berufliche Wege zu gehen – und erfolgreich waren

Über Umwege zum neuen beruflichen Glück

Frau S. ist heute 35 Jahre alt. Nach langer Suche hat sie endlich eine Arbeitsstelle gefunden, die ihr entspricht und in der sie sich wohl fühlt. Dabei war alles ganz anders gedacht gewesen. Die alleinerziehende Mutter hat sich erstmals im Jahre 2011 bei der Invalidenversicherung (IV) angemeldet. Ihr Sohn war damals zwei Jahre alt. Mit ihrer chronischen Gelenkentzündung (Oligoarthritis), die insbesondere Beschwerden im Fuss und in der Hüfte hervorgerufen hat, benötigte sie Unterstützung beim Start in das Berufsleben. Eine Ausbildung zu ihrem Wunschberuf Coiffeuse musste sie aus gesundheitlichen Gründen zwei Jahre zuvor abbrechen.

Dank der Unterstützung durch die IV konnte Frau S. bereits vier Monate nach erfolgter Anmeldung bei der IV mit einer Ausbildung zur Büroassistentin starten, die sie zwei Jahre später erfolgreich abgeschlossen hat. Danach folgte eine längere Durststrecke von acht Jahren, in welcher die IV Frau S. zunächst mit weiteren Eingliederungsbemühungen unterstützte. Erfolgreich war es damals leider nicht.

«Mein Integrationsberater hat mich immer wieder ermutigt, meinen Weg weiter zu gehen. Das hat mir sehr geholfen.»
(Frau S.)

2022 meldete sich Frau S. wieder bei der IV betreffend Arbeitsvermittlung. Im gemeinsamen Gespräch wurde klar, dass die Stärken von Frau S. im Bereich Kundendienst/Verkauf liegen. Die IV organisierte einen externen Jobcoach und finanzierte einen Verkaufskurs, den sie erfolgreich abschliessen konnte. Zudem wurde ein vierwöchiges Praktikum in einem Damenmodegeschäft gefunden. Hier zeigte Frau S. grosses Engagement und Motivation. Sie bekam viel Lob für ihren Einsatz in der Kundenberatung. Das Praktikum konnte verlängert werden, eine Anstellung hat sich aber nicht ergeben. Dennoch hat Frau S. sehr viel Mut entwickelt und hat sich weiter intensiv mit dem IV-Berater und dem Jobcoach um einen Arbeitsplatz bemüht. Und ihr Durchhaltevermögen wurde belohnt: Sie erhielt per 01.01.2024 das Angebot für eine Festanstellung – und hat dieses dankend angenommen.

«Frau S. war von Anfang an sehr motiviert und engagiert in der Zusammenarbeit. Dank ihrem Durchhaltewillen und ihrer offenen und freundlichen Art wurde sie schlussendlich mit einer Festanstellung belohnt.»
(Fachperson CaseManagement ivbs)

ERFOLGSGESCHICHTEN

Manchmal kommt es anders ...

Anfang 2021 hat sich im Leben von Frau E. plötzlich alles verändert. Sie bekam die Diagnose Gebärmutterkrebs. Die ausgebildete Dekorationsgestalterin, die einige Monate zuvor die Verantwortung für ein Team in einem grossen Warenhaus übertragen bekommen hat, stellte sich der Krankheit und der Behandlung und meldete sich bei der Invalidenversicherung (IV) an. Schnell wurde ihr von der IV ein Jobcoach zur Seite gestellt, der sie und den Arbeitgeber bei ihrem Prozess begleitete. Mit dieser Hilfe und ihrem eigenen grossen Willen, nicht aus dem Arbeitsprozess zu fallen, konnte die Mutter zweier schulpflichtiger Kinder bereits im Oktober 2021 wieder mit einem 30%-Pensum am alten Arbeitsplatz einsteigen.

Im Laufe des Jahres 2022 steigerte sie ihr Pensum weiter und erhielt dabei grosse Unterstützung von ihrem Vorgesetzten. Als Frau E. im Herbst 2022 das Pensum auf 60% steigerte, hatte Sie gemerkt, dass sie dies viel Kraft kostete und sie spürte, dass eine weitere Pensumssteigerung auf ihr ursprüngliches Pensum von 90% noch einige Monate andauern würde. Gegen Ende des Jahres hat der Arbeitgeber dann seine Unterstützung zurückgezogen: Die Leistungspflicht der Krankentaggeldversicherung war ausgeschöpft und es wurde ihr mitgeteilt, dass ein weiterer Aufbau aus organisatorischen Gründen nicht möglich sei. Das Arbeitsverhältnis wurde per Ende Dezember 2022 aufgelöst. Die Unterstützung der IV blieb – mit dem Ziel, wieder eine volle Arbeitsfähigkeit zu erreichen und eine neue Anstellung für sie zu finden.

**«Mein Integrationsberater hat meine Lage sehr schnell erkannt und innerhalb einer Woche konnte er mir einen für mich sehr stimmigen Arbeitsplatz im Aufbautraining finden. Dies gab mir in meiner immer noch sehr labilen Lage finanziellen Halt, Glauben und Optimismus für die Zukunft.»
(Frau E.)**

Frau E. begann Anfang 2023 im Rahmen einer Integrationsmassnahme der IV ein Aufbautraining und konnte hier ihr Pensum sogar auf 80% erhöhen. Während der Massnahmen setzte sie sich intensiv mit ihrer beruflichen Situation auseinander und traf eine Entscheidung für ihre berufliche Zukunft: Sie wollte nicht mehr zurück in ihre ursprüngliche Tätigkeit, sondern befasste sich ausführlich mit der Möglichkeit, eine neue Ausbildung im sozialen Bereich zu beginnen.

Im Juli 2023 hat sie einen Praktikumsplatz in einer Brockenstube gefunden, in der sie die Aufgabe erhalten hat, andere Menschen bei der Arbeit anzuleiten. Und dieser Praktikumeinsatz lohnte sich für alle Beteiligten. Aufgrund ihrer guten Leistungen wurde Frau E. eine Festanstellung in der Brockenstube angeboten. Um die erforderlichen beruflichen Qualifikationen für die neue Tätigkeit zu erfüllen, hat sie mit ihrem Arbeitgeber vereinbart, dass sie Anfang 2024 mit einer berufsbegleitenden Ausbildung zur diplomierten Arbeitsagogin starten wird.

Frau E. hat genau die Aufgabe gefunden, die ihr Spass macht und in der sie ihr Wissen und ihre Erfahrung optimal einsetzen kann – und die Brockenstube hat eine Mitarbeiterin gefunden, die schnell aus dem Betrieb nicht mehr wegzudenken war.

LEISTUNGEN



LEISTUNGEN



Das Jahr 2023 war wiederum ein spannendes Jahr, in welchem sich einiges bewegt hat. Im Bereich Leistungen konnte ein kundenfreundliches digitales Rechnungsportal eingeführt und etabliert werden. Die bei uns versicherten Personen können nun ihre Rechnungen – beispielsweise für die Reisekosten oder auch den Assistenzbeitrag – online ausfüllen und einreichen. Die Bearbeitungszeiten konnten so gesenkt werden und auch ist es für die Kundinnen und Kunden jederzeit ersichtlich, in welchem Verfahrensstand sich die eingereichte Rechnung befindet. Aber auch für unsere Mitarbeitenden ist das Online-Portal ein Gewinn, da das Scannen der Rechnung entfällt und die Daten direkt im System weiterverarbeitet werden können.

Leider nicht so positive Erfahrungen mussten wir mit einer Gutachterstelle machen, welche den strengen Qualitätsanforderungen nicht mehr genügte. Per 04.10.2023 wurde vom Bundesamt für Sozialversicherungen die Auftragsvergabe an die PMEDA gestoppt. Dies war für unsere Kundinnen und Kunden, die erst gerade von der PMEDA begutachtet worden sind, keine erfreuliche Situation, da teilweise die Begutachtungen erneut vorgenommen werden mussten. Glücklicherweise betraf es bei uns nur wenige Gutachten. Der Stopp hat gezeigt, dass die Qualitätskontrolle funktioniert und die Gutachterstellen überprüft werden. Die Abklärung des medizinischen Sachverhalts ist für das IV-Verfahren zentral und muss verlässlich und qualitativ hochstehend durchgeführt werden. Die medizinischen Gutachten stellen eine der wichtigsten Grundlagen für den IV-Rentenentscheid dar.

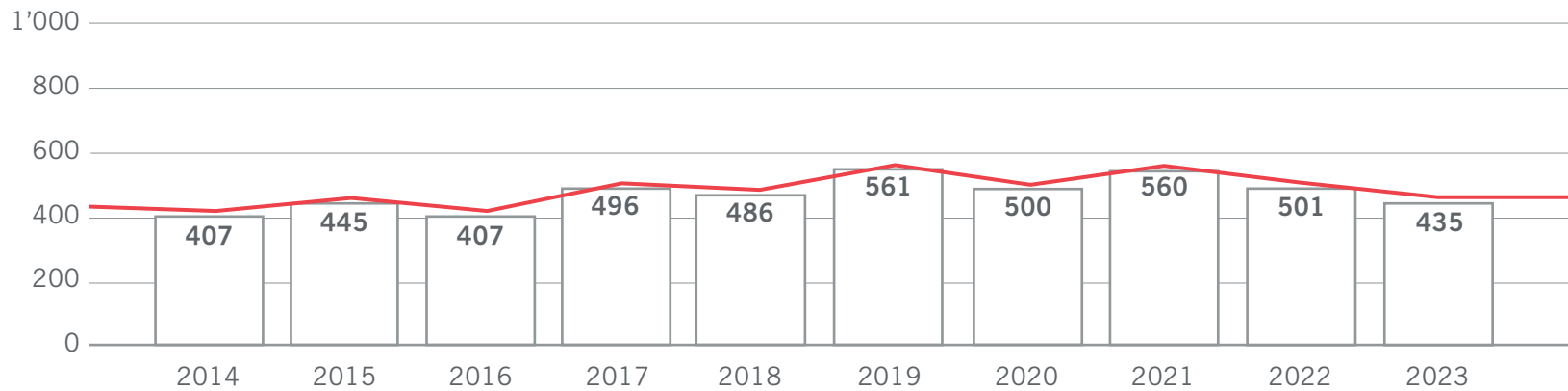
Mitte des Jahres beschloss das Parlament, die Löhne für die Berechnung des Invaliditätsgrades anzupassen. Eine Studie hatte festgestellt, dass die Löhne, die Personen mit einer gesundheitlichen Einschränkung erzielen können, deutlich unter den Tabellen-Medianlöhnen der schweizerischen Lohnstrukturerhebung liegen. Dies hatte zur Folge, dass der IV-Grad und somit schlussendlich auch die IV-Rente zu niedrig ausfielen. Um diese Berechnungsgrundlage zu korrigieren, wurde ein Pauschalabzug von 10 % eingeführt. Damit alle Kundinnen und Kunden von diesen Löhnen profitieren, werden auch alle gesprochenen IV-Renten nun in den nächsten drei Jahren revidiert und an die neuen Bestimmungen angepasst.

Bemerkenswert ist, dass die Anzahl der Neurentnerinnen und Neurentnern wie auch der Rentenbeziehenden im Vergleich zum Vorjahr wiederum gesunken ist. Die Neurentenquote bewegt sich nun unterhalb des schweizerischen Schnittes. Die sorgfältig durchgeführten Abklärungen sowie die konsequente Eingliederungspraxis haben sicherlich zu dieser erfreulichen Entwicklung geführt. Die IV entwickelt sich immer mehr hin zu einer Eingliederungsversicherung. Bei den allgemeinen Kennzahlen wie auch den Zahlen zu den anderen Leistungsentscheidungen zeigt sich im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren ein stetiges Bild mit wenigen Veränderungen.

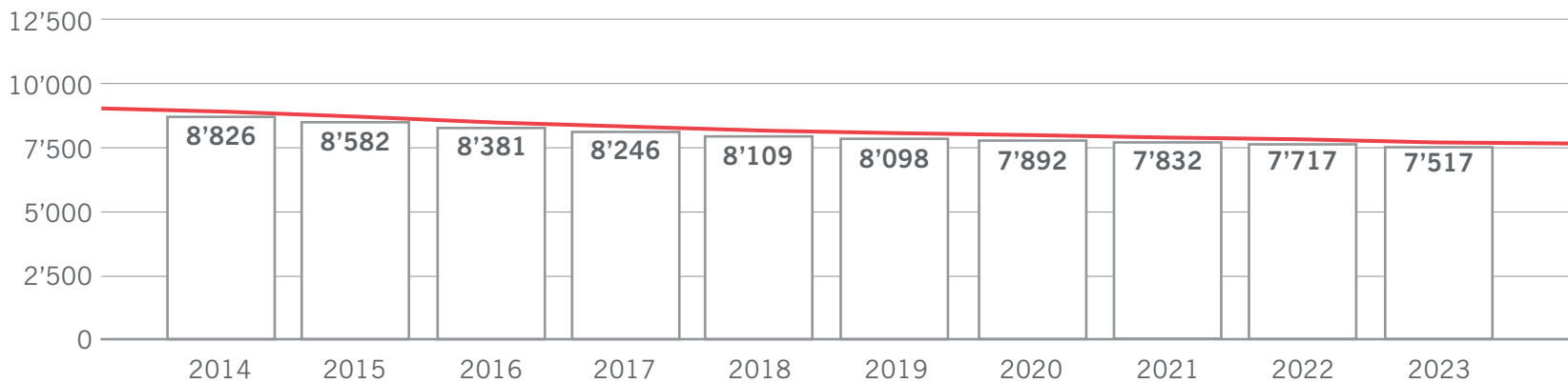
Natalie Trepte
Leiterin Leistungen

LEISTUNGEN

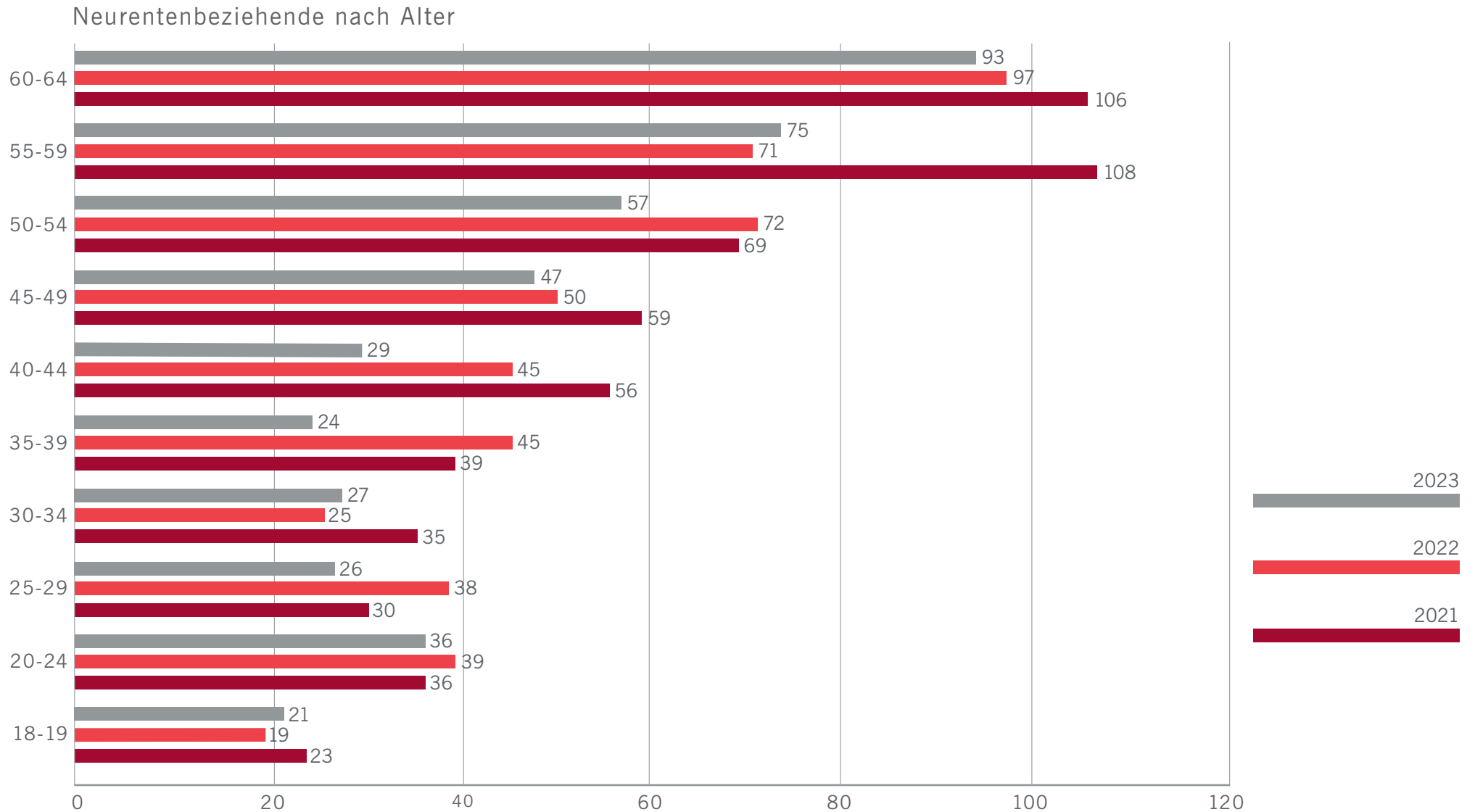
Neurentenbeziehende Basel-Stadt



Anzahl Rentenbeziehende Basel-Stadt

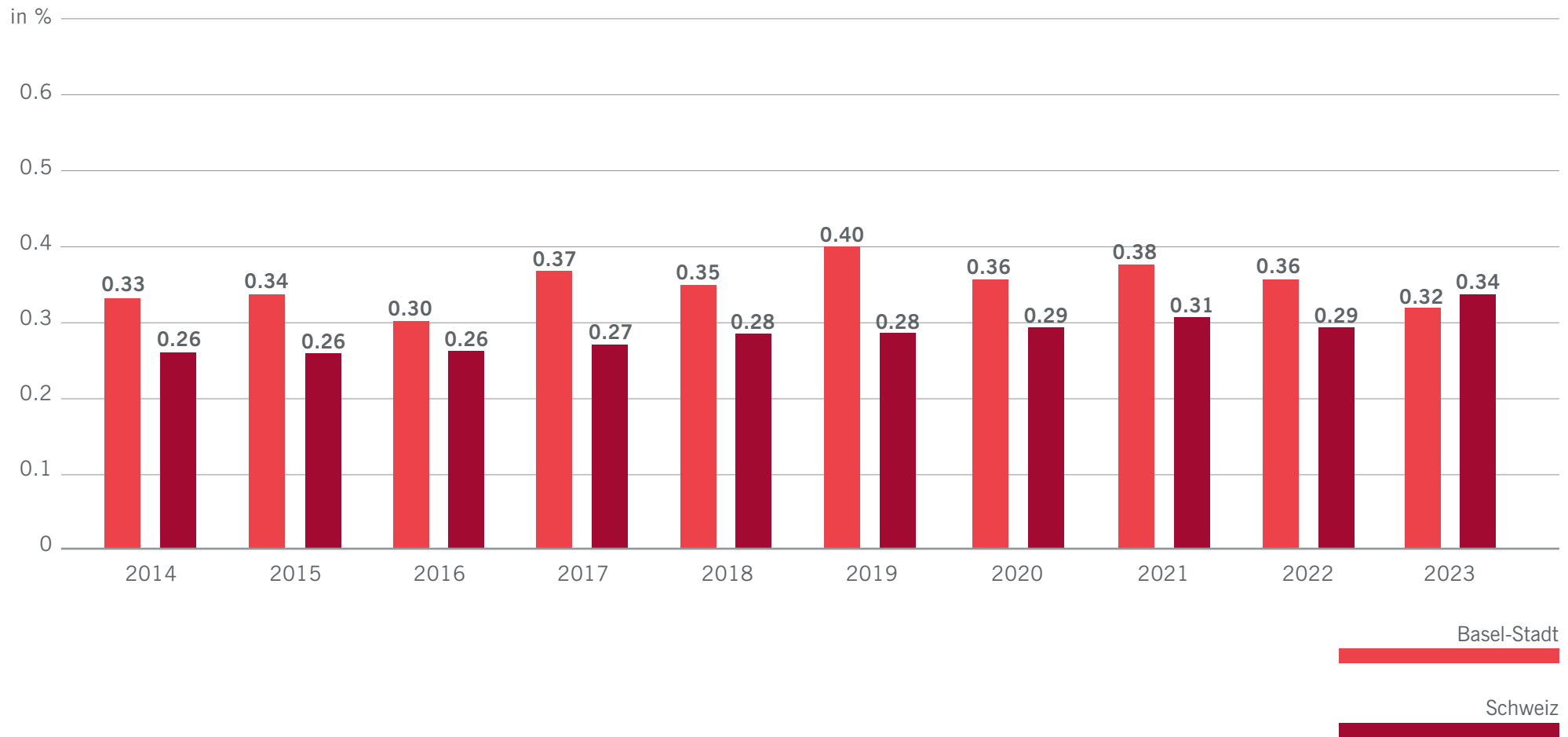


LEISTUNGEN



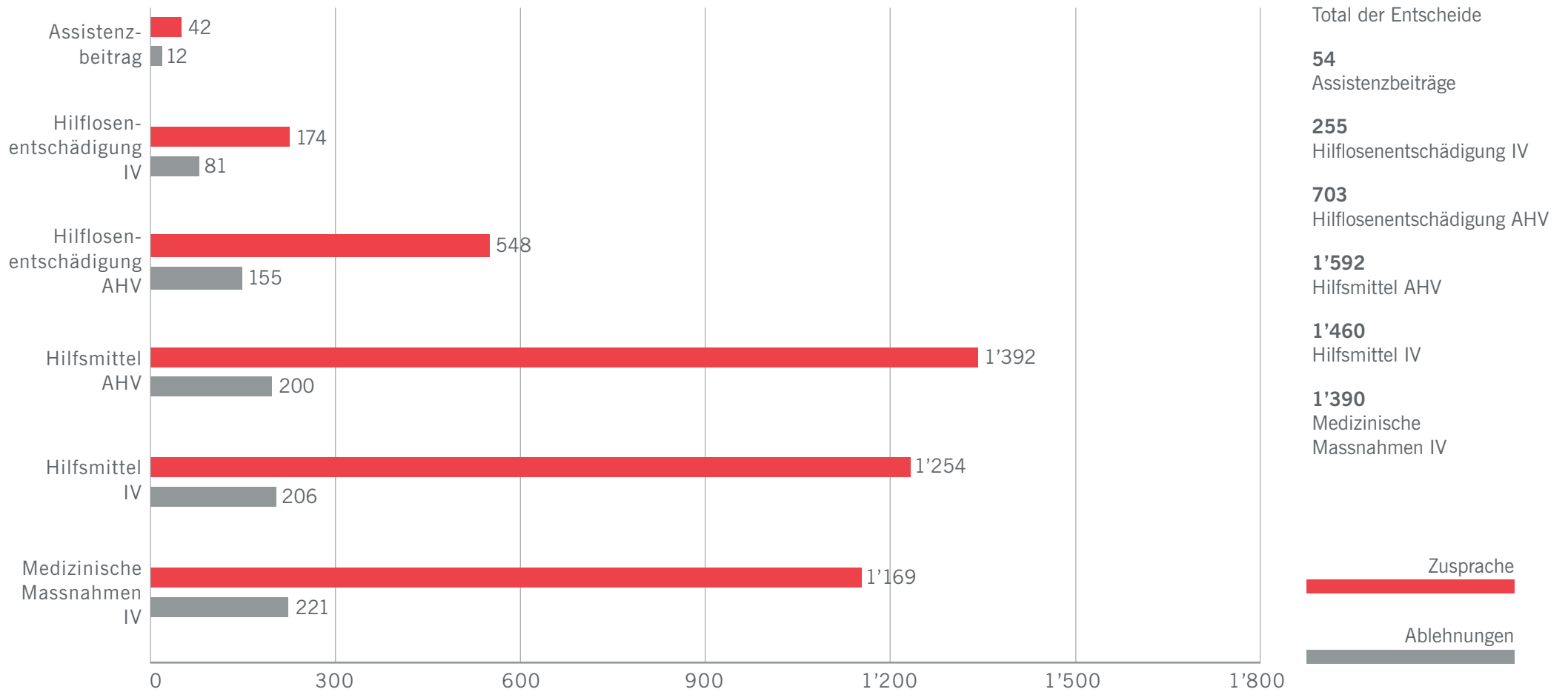
LEISTUNGEN

Neurentenquote Basel-Stadt und Schweiz



LEISTUNGEN

Andere Leistungsentscheide



ZENTRALE DIENSTE



ZENTRALE DIENSTE



Der Bereich Zentrale Dienste verantwortet die Finanzbuchhaltung, die Informatik, die Instandhaltung der räumlichen und technischen Infrastruktur, den Kundenempfang, die Telefonzentrale, die Verarbeitung der ein- und ausgehenden Korrespondenz und die Bearbeitung der IV-Anmeldungen.

Per 01.11.2023 durfte ich die Leitung der Zentralen Dienste übernehmen. Ebenfalls neu besetzt wurde die Stelle der Teamleitung der allgemeinen Dienste per 01.09.2023.

Das Jahr 2023 war geprägt von intensiven Arbeiten an der Weiterentwicklung der IV-Fachapplikation OSIVnet. Jede Funktion wurde sorgfältig in einer Testumgebung überprüft und anschliessend in das neue Produktivsystem überführt. Ein Grossteil der Nutzerinnen und Nutzer wurde in die neue Fallführungssoftware eingewiesen, während wir uns auf die vollständige Ablösung der bestehenden Applikation im Herbst 2024 vorbereiten. Die Software der Telefonzentrale ist in die Jahre gekommen und muss im nächsten Jahr erneuert werden, da sie nicht mehr gewartet wird. Um die richtige Software zu finden, wurde im Jahr 2023 mit einer Erhebung der Daten gestartet.

Nach dem Umzug der IV-Stelle und dem Umbau der Büroräumlichkeiten wurden einzelne Arbeits- und Pausenzonen nochmals angepasst und mit fehlender Möblierung und Pflanzen bestückt. Auch der Kundenempfang wurde mit mehr Licht und einer Umstellung der Möblierung mehr auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ausgerichtet.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 137'000 Dokumente bearbeitet, was einem etwa 14 Meter hoher Papierstapel entspricht – die Höhe des Hammering Man am Aeschenplatz in Basel. Diese Dokumente, seien es Fotografien, Grafiken oder handgeschriebene Notizen, erreichten uns über verschiedene Wege: per E-Mail, USB-Sticks, CDs und physische Post. Etwa 35% der Dokumente wurden elektronisch übermittelt. Die elektronische Bearbeitung erforderte rund 6'000 Zwischenablagen, um beispielsweise die Reihenfolge zu ändern und einen reibungslosen Workflow sicherzustellen. Das Team der Allgemeinen Dienste hat stets den Überblick über die vielen Informationen behalten und effizient seine Arbeit erfüllt.

Marion Bollmann
Leiterin Zentrale Dienste

RECHTSDIENST + RAD



RECHTSDIENST

Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt und Bundesverwaltungsgericht

	2020	2021	2022	2023
Eingegangen	170	234	132	135
Erledigt	161	201	165	177
Abweisung der Beschwerde	88	128	92	89
Gutheissung der Beschwerde	69	64	69	85
Neutral	4	9	4	3

Weiterzug vor Bundesgericht / Weiterzug durch IV-Stelle Basel-Stadt

SVG-Urteil wurde bestätigt	1	1	3	4
SVG-Urteil wurde aufgehoben	6	1	3	1
Neutral	0	0	0	0

Weiterzug vor Bundesgericht / Weiterzug durch versicherte Person

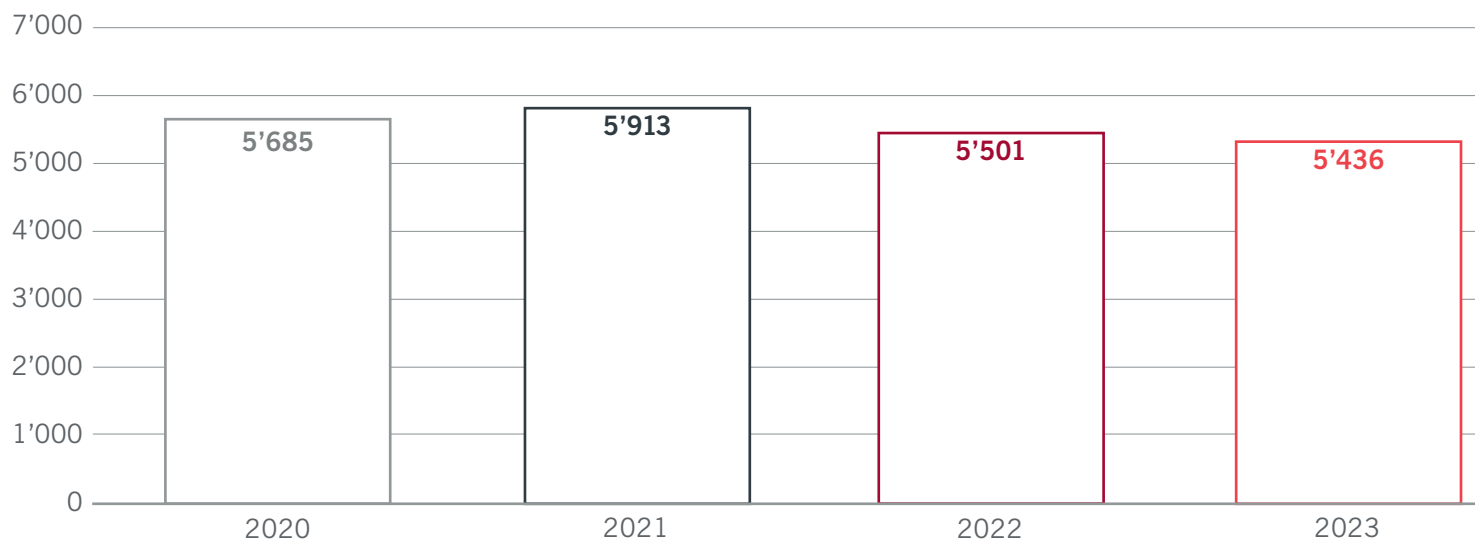
SVG-Urteil wurde bestätigt	7	7	4	6
SVG-Urteil wurde aufgehoben	3	2	2	3
Neutral	5	4	4	3

Das zweite Jahr in Folge ist die Anzahl der beim Rechtsdienst zu bearbeitenden Beschwerdefälle tief geblieben (2023: 135 und 2022: 132 Fälle, im Vergleich 2021: 234 Fälle). Anhaltspunkte, die künftig wieder auf eine ansteigende Beschwerdelast hinweisen würden, sind nicht erkennbar. Die Geschäftsleitung der IV-Stelle Basel-Stadt hat daher entschieden, die im Rechtsdienst per Ende 2022 entstandene und bis anhin nicht besetzte Vakanz von 80 Stellenprozenten anderweitig in die Verstärkung der Kommunikation und Unternehmensentwicklung zu investieren.

Im 2023 hatte der Rechtsdienst eine rege interne Beratungstätigkeit zu verzeichnen, insbesondere hinsichtlich Fragestellungen zur Weiterentwicklung der IV in Richtung Eingliederungsversicherung.

RAD – REGIONAL ÄRZTLICHER DIENST

Bearbeitete Dossiers für die IV-Stelle Basel-Stadt

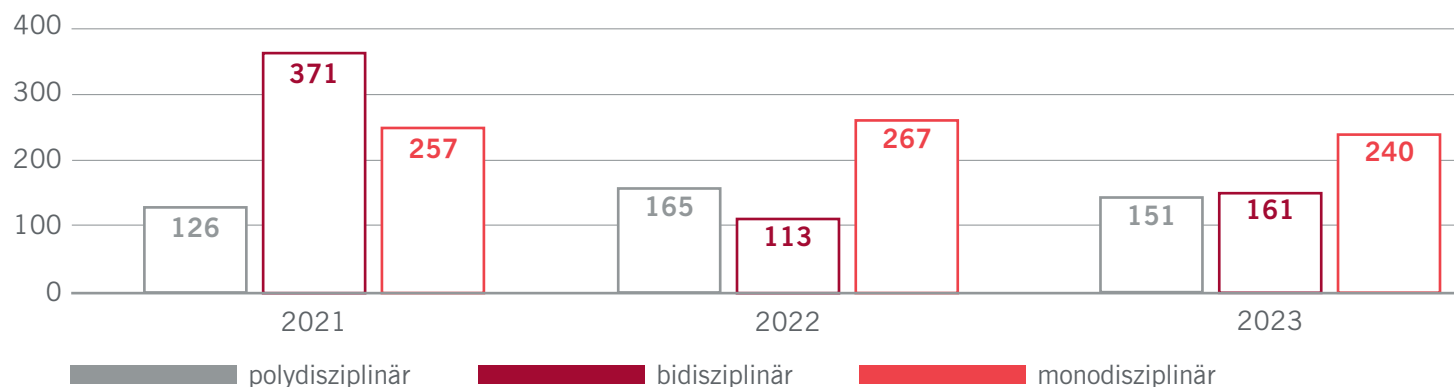


Der Verlauf der bearbeiteten Anfragen an den RAD weist im Verlauf der letzten Jahre Schwankungen auf. Im Vorjahresvergleich waren 2023 mehr Fälle zu bearbeiten, wobei die Pendenzen im RAD allgemein hoch waren.

Zeitweise konnten sie durch besondere Massnahmen gesenkt werden, stiegen jedoch ressourcenbedingt gegen Ende Jahr wieder an.

Die Beauftragung externer Gutachten konnte durch kritische Indikationsstellung annähernd auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Angeforderte medizinische Gutachten



Eine besondere Herausforderung stellt die Umstellung auf die neue Fachapplikation OSIVnet dar, welche gegen Ende Jahr (2023) mit diversen Releases immer präsenter wurde und nach entsprechenden Mitarbeiterschulungen im Jahr 2024 die alte Fachapplikation komplett ersetzen wird.

IMPRESSUM

Besten Dank für Ihr Interesse.

Weiterführende Informationen:

IV-Stelle Basel-Stadt

Aeschengraben 9

Postfach

4002 Basel

Basel im Mai 2024

© IV-Stelle Basel-Stadt

Titel- und Kapitelfotos: www.thomas-ruf.ch